

Stadt Dommitzsch

BESCHLUSSVORLAGE - Nr. 49/2023 für Stadtratssitzung am 13.11.2023

öffentliche Sitzung

nicht öffentliche Sitzung

Erarbeitet vom:

- Hauptamt
 Bauamt
 Kämmerei

Anlagen: Beteiligungsbericht 2021

am: 01.11.2023

Betreff:

Beteiligungsbericht der Stadt Dommitzsch für das Jahr 2021

Beschlussantrag:

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht der Stadt Dommitzsch für das Jahr 2021 zur Kenntnis

Begründung:

Auf der Grundlage des § 99 SächsGemO hat die Stadt die Pflicht einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Die Stadt Dommitzsch ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Stadt hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben kein wirtschaftliches Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichtet oder übernommen.

Sie führt kein Unternehmen als Eigenbetrieb oder einer anderen Form des privaten Rechts.

Im Beteiligungsbericht wird insbesondere auf die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts sowie an Zweckverbänden sowie die Beteiligung an der enviaM eingegangen.

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zur Kenntnis.


Schlobach
Bürgermeister

Beteiligungsbericht der Stadt Dommitzsch zum Haushaltsjahr 2021

Inhalt

Inhalt.....	1
1 Grundlage und Bemerkungen	3
2 Beteiligungen der Stadt im Überblick.....	3
2.1 Unmittelbare Beteiligung.....	3
2.2 Mittelbare Beteiligung.....	4
3. Übersicht über die Finanzbeziehung der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen.....	3
4 Einzeldarstellung der Unternehmen.....	4
4.1 KBE.....	4
4.1.1 Beteiligungsübersicht.....	4
4.1.2 Unternehmergegenstand/ Unternehmerzweck.....	4
4.1.3 Finanzbeziehungen.....	5
4.1.3.1 Kapitalzuführungen und -entnahmen.....	5
4.1.3.2 Gewinnausschüttung	5
4.1.4 Lagebericht	5
4.1.5 bilanzielle Beteiligung der Stadt Dommitzsch an der KBE	6
4.2 enviaM	6
4.2.1 Beteiligungsübersicht.....	6
4.2.2 Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck.....	6
4.2.3 Finanzbeziehungen.....	7
4.2.4 Lagebericht	7
4.3 Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen -KISA	7
4.3.2 Unternehmungsgegenstand/ Unternehmungsziel	8
4.3.3 Finanzbeziehungen.....	8
4.3.4 Lagebericht	8
4.4 Kommunales Datennetz GmbH - KDN GmbH.....	9
4.4.1 Beteiligungsübersicht.....	9
4.4.2 Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck.....	10
4.4.3 Finanzbeziehung.....	10
4.4.4 Lagebericht	10
4.5 ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG	12
4.5.2 Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck.....	12
4.5.3 Finanzbeziehung.....	13
4.5.4 Lagebericht	13

4.6	LECOS GmbH Leipzig	14
4.6.1	Beteiligungsübersicht	14
4.6.2	Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck	14
4.6.3	Finanzbeziehung	14
4.6.4	Lagebericht	14
4.7	Komm24 GmbH	15
4.7.1	Beteiligungsübersicht	15
4.7.2	Unternehmensgegenstand	15
4.7.3	Finanzbeziehung	16
4.7.4	Lagebericht	16
4.8	Zweckverband für Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien	16
4.8.1	Beteiligungsübersicht	16
4.8.2	Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck	17
4.8.3	Finanzbeziehung	17
4.9	Abwasserzweckverband „Sachsen Nord“	17
4.9.1	Beteiligungsübersicht	17
4.9.2	Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck	17
4.9.3	Finanzbeziehung	18
4.10	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	18
4.10.1	Beteiligungsübersicht	18
4.10.2	Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck	18
4.10.3	Finanzbeziehung	18
4.10.4	Lagebericht	18
5.	Konzessionsverträge	19

Dommitzsch, 24. Oktober 2023

Beteiligungsbericht der Stadt Dommitzsch zum Haushaltsjahr 2021

1 Grundlage und Bemerkungen

Auf der Grundlage des § 99 Abs. 2 SächsGemO hat die Stadt die Pflicht einen Beteiligungsbericht zu erstellen, um die gemeindefinanzielle Betätigung insbesondere bezüglich der Finanzverflechtungen der Kommune zu ihren Unternehmen, Zweckverbänden und Eigenbetrieben transparent darzustellen, d.h. aufzuzeigen, an welchen Sie mittelbar und unmittelbar beteiligt ist.

Der Bericht ist spätestens zum 31.12. eines jeden Jahres für den Vorjahreszeitraum fällig.

Die Stadt Dommitzsch ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die Stadt Dommitzsch hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben kein wirtschaftliches Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichtet bzw. übernommen.

Die Stadt Dommitzsch hat keinen Eigenbetrieb gegründet oder ein Betrieb anderer privater Rechtsform errichtet.

2 Beteiligungen der Stadt im Überblick

2.1 Unmittelbare Beteiligung

Folgende unmittelbare Beteiligung der Stadt an Unternehmen bzw. Zweckverbänden liegen vor:

Nr.	Bezeichnung der Gesellschaft	Anschrift	Anteil/ Stimmen
1	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Envia M	Glacisstr. 3 01099 Dresden	siehe Punkt 4.2
2	KISA Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	Eilenburger Str. 1a 04317 Leipzig	Stimmen: 12 Stimmenanteil: 0,397 %.
3	ZV für Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau – Westelbien	Am Wasserturm 1 04860 Torgau	Stimmenanteil: 10,71 % Trinkwasser (3 Stimmen) 0 % Abwasser
4	Abwasserzweckverband „Sachsen Nord“	Markt 1 04880 Dommitzsch	Stimmenanteil: 60 %
5	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	Naundorfer Str. 46 04860 Torgau	0,1699 %

2.2 Mittelbare Beteiligung

Folgende mittelbare Beteiligung der Stadt an Unternehmen bzw. Zweckverbänden liegen vor, die sämtlich über die KISA gehalten werden:

Nr.	Bezeichnung der Gesellschaft	Anschrift	Anteil/ Stimmen KISA
1	KDN Kommunale Datennetz GmbH	Wiener Straße 128, 01219 Dresden	100 %
2	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin	10 Geschäftsanteile
3	LECOS GmbH	Prager Straße 8 04103 Leipzig	10 %
4	Komm24 GmbH	Semperstraße 2 01069 Dresden	20 %

3. Übersicht über die Finanzbeziehung der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetrieb, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital		Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Stadt	Sonstige gewährte Vergünstigung
	Gesamt in €	Anteil der Gemeinde in €	Anteil in %	2019 in €	2020 in €	2019 brutto netto		
KBE	54.134.451,00	93.683,00	0,1757	---	---	65.145,10 54.835,85	65.145,10 54.835,85	2019 In T€ ---
KISA ZV Kommunale Informationsverarbeitung	keine Angaben	keine Angaben	12 Stimmen					
ZV für Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau – Westelbien (Anteil Trinkwasser)	11.923.001,84	1.277.464,48	10,71 %					
Abwasserzweckverband Sachsen Nord	1.984.580,03 Stand JA 2018	1.920.161,89 Stand JA 2018	96,75 %					
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	127.822.970,00	217.171,23	0,1699%					

4 Einzeldarstellung der Unternehmen

4.1 KBE

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 05.11.2021 den Jahresabschluss zum 30.06.2021 festgestellt. Der Jahresabschluss bildet die Grundlage für den Beteiligungsbericht der KBE und ist damit Grundlage für den Beteiligungsbericht, den die Städte und Gemeinden jährlich zu erstellen haben.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Beteiligung an der KBE, die als unmittelbare Beteiligung einzustufen ist. Weiter werden im Beteiligungsbericht die mittelbaren Beteiligungen an der Enviam dargestellt. Die Beteiligung an der Enviam muss im Beteiligungsbericht der Städte und Gemeinden jedoch nicht aufgeführt werden. Aus Vollständigkeitsgründen wird diese jedoch bei der Stadt aufgeführt.

Für die Stadt Dommitzsch liegt somit eine geringe Beteiligung im Sinne des § 99 Absatz 2 SächsGemO bei der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH (KBE) an der Enviam vor.

Die Stadt Dommitzsch ist durch Gesellschafteranteile am Stammkapital der KBE beteiligt.

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Glacisstraße 3, 01099 Dresden	
Gründungsjahr:	2002	
Rechtsform:	GmbH	
Handelsregistereintrag:	27.08.2002	letzte Änderung: 17.11.2017
Stammkapital:	54.134.451 €	
Geschäftsführer:	Maritha Dittmer	
Anzahl der Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen	
Anzahl der Treugeber:	26	
Bilanzsumme 2020/2021	482.387 T€	
Gezeichnetes Kapital	53.305 T€	
Gesamtaktien der Enviam:	248.120.000 Aktien	

4.1.2 Unternehmergegenstand/ Unternehmerzweck

Gegenstand der KBE ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der Enviam und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Gesellschaft bei der Enviam.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

- darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte bestmöglich vertreten werden, dies betrifft insbesondere der Interessen der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

- die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
- die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

4.1.3 Finanzbeziehungen

4.1.3.1 Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 01.07.2020 bis 30.06.2021 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von den Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 werden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

4.1.3.2 Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von §9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000€ am 27. April 2021 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 7. November 2021 weitere 2.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 € erfolgte am 7. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2021 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30. 06. 2021 mit	46.588.954,66 €
aus dem Bilanzgewinn mit	13.588.954,66 €
insgesamt	35.000.000,00 €

4.1.4 Lagebericht

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien.

Aktienbestand zum 01. Juli 2020	52.497.979 enviaM-Aktien
Zuerwerb von E.ON 17. März 2021	979.920 enviaM-Aktien
Aktienbestand 30. Juni 2021 (Gesellschafter)	53.477.899 enviaM-Aktien
Treuhänderisch verwaltete Aktien	2.529.387 enviaM-Aktien
Im Aktienbuch enviaM am 30. Juni 2021	56.007.286 enviaM-Aktien

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Chemnitz unter der HRB 20040 und ein Stammkapital von 54.134.451 €. Die eigenen Anteile betragen 829.622 €.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

4.1.5 bilanzielle Beteiligung der Stadt Dommitzsch an der KBE

Folgende bilanzielle Beteiligungswerte ergaben sich zum Stichtag 31.12.2021:

Gesellschafter	Höhe des Geschäftsanteils	Prozentualer Geschäftsanteil	Ge-	Wert der Beteiligung (für die Statistik)
Stadt Dommitzsch Nr. 67	36.860,00 €	0,0691 %		277.347,58 €
Stadt Dommitzsch Nr. 68	50.700,00 €	0,0951 %		381.484,59 €
Stadt Dommitzsch Nr. 367	6.123,00 €	0,0115 %		46.071,60 €
Gesamtsumme	93.683,00 €	0,1757 %		704.903,77 €

Als bilanzieller Wert wurde auf den möglichen Erlös beim Verkauf der Beteiligung abgestellt.

Folgende bilanziellen Beteiligungswerte wurden für die jeweiligen Gesellschafteranteile zum Stichtag der Eröffnungsbilanz am 01.01.2012 dokumentiert:

Geschäftsanteil	Höhe des Geschäftsanteils	Bilanzieller Beteiligungswert für Stadt Dommitzsch
Nr. 67	36.860,00 €	277.347,58 €
Nr. 68	50.700,00 €	381.484,59 €
Nr. 367	6.123,00 €	46.071,60 €
Gesamtsumme	93.683,00 €	704.903,77 €

4.2 enviaM

4.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	AG
Vorsitzender des Vorstandes:	Dr. Stephan Lowis
Grundkapital der AG:	635.187.200 €
Anteil der KBE ab 06.05.2021:	22,57 % (Gesellschafter)
innogy SE und innogy zweite Vermögensverwaltung GmbH:	58,57 % (Gesellschafter)
Kommunen:	41,43 % (Gesellschafter)

4.2.2 Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. Jede Art der Beschaffung und der

gewerblichen Nutzung von Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser. Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen. Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

4.2.3 Finanzbeziehungen

Zur Stadt Dommitzsch bestehen keine Finanzbeziehungen.

4.2.4 Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss i.H.v. 123,6 Mio. € (Vorjahr: 219,1 Mio. €). Der Bilanzgewinn i.H.v. 172,6 Mio. € (Vorjahr 161,7 Mio. €) setzt sich aus dem Jahresüberschuss i.H.v. 342,6 Mio. € zuzüglich des Gewinnvortrages von 0,4 Mio. € und der Einstellung in die Gewinnrücklage i.H.v. 170,5 Mio. € (Vorjahr 57,5 Mio. €) zusammen.

Der detaillierte Lagebericht der Gesellschaft ist im Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia-Gesellschafter enthalten.

4.3 Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen –KISA

4.3.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Eilenburger Straße 1a, 04317 Leipzig
Gründungsjahr:	2004 (Fusion von 3 Zweckverbänden)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother
Nennkapital:	KISA besitzt kein Nennkapital erfolgt nach Stimmverteilung

Die Stadt Dommitzsch hat folgende Stimmen bzw. Anteile bei der KISA und mittelbar bei der KDN GmbH, der LECOS, Komm24 und der ProVitako eG.

Stimmen der Stadt bei KISA:	12 Stimmen
Stimmenanteil an der KISA:	0,397 %
Anteil der KDN GmbH:	238,10 €
Anteil Komm24 GmbH:	19,84 €
Anteil an LECOS:	79,37 €

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG mit Sitz in Berlin.

4.3.2 Unternehmungsgegenstand/ Unternehmungszweck

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist aus dem Zusammenschluss des Zweckverbandes Datenverarbeitung in Südsachsen (DVS), dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO) und dem Zweckverband Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW) entstanden. Der Zweckverband hat seinen Sitz in Leipzig. Weiter werden durch den Zweckverband KISA Geschäftsstellen in Leipzig, Chemnitz (seit März 2019, zuvor Limbach-Oberfrohna) sowie in Dresden unterhalten.

Mitglieder sind neben einer Vielzahl von Städten, Gemeinden und Zweckverbänden auch Landkreise, Verwaltungsverbände und sonstige Einrichtungen. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage zur Verbandssatzung aufgeführt.

Nach der Verbandssatzung hat der Zweckverband die Aufgabe, seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen, welche von diesen ganz oder teilweise in freier Entscheidung genutzt werden können. Der Verband kann sich dabei zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen, wobei vertraglich sichergestellt sein muss, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden.

Mit der Steuererklärung für 2019 wurden die Technikverkäufe dem BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen KISA zugeordnet. Dieser wird beim Finanzamt Leipzig II unter der Steuer-Nummer 231/144/03814 geführt.

Der Zweckverband KISA ist 100-iger Gesellschafter der KDN GmbH. Weiter besteht unter anderem eine unmittelbare Beteiligung an der Lecos GmbH. Die Beteiligungen sowie weitere Informationen hierzu sind im Beteiligungsbericht enthalten.

4.3.3 Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind bisher nicht angefallen.

Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Die Stadt Dommitzsch bezahlt die in Anspruch genommenen Leistungen gemäß Einzelverträgen sowie nach dem Preiskatalog der KISA.

4.3.4 Lagebericht

Im Jahr 2021 konzentrierte sich KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement – hier auch als rechenzentrierte Anwendung – sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Weiter konnten bedeutende Aufträge generiert werden, so zur VIS-Einführung beim SSG wie auch zur Einführung der E-Akte in der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der PDV Systeme GmbH.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitalisierung von Schulen, im Finanzwesen Infoma sowie zur Digitalen Kommune. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.12.2021- Organisationsveränderungen wurden in geringem Maße vorgenommen: Zum 15.11.2021 wurde der Fachbereich Infoma/KM-V gebildet.

Der bisherige Fachbereich „Service & Support“ wurde in „IFR“ umbenannt. Als weitere Organisationsveränderung wurde für die Dauer seiner Aufbauphase der zukünftige Fachbereich Digitale Kommune als Stabsbereich der Geschäftsführung angegliedert.

Mit dem Jahreswechsel 2021/22 hat die Einführung der Finanzsoftware Infoma im Echtbetrieb bei zwei Pilot-Gemeinden begonnen. Zum kommenden Jahreswechsel 2022/23 sind 5-6 weitere Migrationen geplant.

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war durch die Mobile-Endgeräte-Förderung sowie die neue Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt. Insbesondere die damit verbundene Beratungsleistungen und die Beschaffungen von Hardware stellten eine große Herausforderung dar. Das hohe Niveau an Angebotsanfragen und Kundenaufträgen setzte sich im ganzen Jahr 2021 fort. Es wurden über 500 Aufträge für Materialverkäufe für Schulen in Höhe von ca. 12.000 T€ registriert.

Insgesamt betreut KISA aktuell ca. 20 Schulen, weitere Aufträge liegen noch in den Verwaltungen zur Entscheidung. Außerdem werden mittlerweile 6100 Geräte aus ca. 160 Schulen sowie 200 Geräte aus den Verwaltungen mit dem Mobile Device Management über KISA betreut.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz um 7.638 T€. Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe (6.227 T€), durch Wahlen (477 T€) sowie durch die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS (287 T€ begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand im Jahr 2021 um 1.011 T€. Die Personalaufwandsquote verringerte sich jedoch im Berichtsjahr auf 31% der Umsatzerlöse (Vorjahr 38 %).

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 1.085 T€ (Vorjahr 322 T) und liegt damit deutlich über dem Planansatz. Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umlagen erhoben.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 2.434 T€ getätigt. Dabei wurden über den Planansatz hinaus investive Mittel für Outsourcingaufträge für den Landkreis Leipzig und den Lizenzkauf für VOIS.online benötigt.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 3.958 T€ und führte zu einer Eigenkapitalquote von 25 % (Vorjahr: 22 %).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

4.4 Kommunales Datennetz GmbH - KDN GmbH

4.4.1 Beteiligungsübersicht

Eine unmittelbare Beteiligung der KISA besteht an der KDN GmbH.

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Sitz:	Wiener Straße 128, 01219 Dresden
Register:	Amtsgericht Dresden (HRB 20074)
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	60.000,00 €
Geschäftsführer:	Frank Schlosser
Gesellschafter:	KISA (Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen)
Anteil KISA:	100 %

4.4.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfassen die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

4.4.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht keine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.4.4 Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschen Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zu Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden. Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KSN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von

zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzen mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftsfähigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

4.5 ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG

4.5.1 Beteiligungsübersicht

Eine unmittelbare Beteiligung der KISA besteht an der ProVitako Informations-Systeme GmbH.

Sitz:	Markgrafenstraße 22, 10117 Berlin
Rechtsform:	eG
Stammkapital:	225.500,00 €
Vorstand:	Karl-Josef Konopka und Dr. Ralf Resch
Anteil KISA:	5.000 € (10 Geschäftsanteile)

4.5.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

4.5.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht keine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.5.4 Lagebericht

Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat – das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent – haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierte Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ-Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr

komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vorjahr 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

4.6 LECOS GmbH Leipzig

4.6.1 Beteiligungsübersicht

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der LECOS GmbH.

Sitz:	Prager Straße 8, 04103 Leipzig
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	200.000 €
Geschäftsführer:	Peter Kühne
Gesellschafter:	10 % Anteil KISA = 20.000 € 90 % Anteil Stadt Leipzig = 180.000 €

4.6.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

4.6.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht keine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.6.4 Lagebericht

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und

Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

4.7 Komm24 GmbH

4.7.1 Beteiligungsübersicht

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 GmbH.

Sitz:	Blasewitzer Straße 41, 01307 Dresden
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25.000 €
Anteil KISA:	5.000 € (20%)

4.7.2 Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

4.7.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht keine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.7.4 Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022 voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

4.8 Zweckverband für Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien

4.8.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Am Wasserturm 1, 04860 Torgau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts- Zweckverband
Nennkapital:	ZV besitzt kein Nennkapital, erfolgt nach Stimmverteilung
Geschäftsführer:	Uwe Fiukowski

Die 28 Stimmen in der Verbandsversammlung Trinkwasser des ZV Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

SV Torgau	11 Stimmen
SV Belgern – Schildau	5 Stimmen
SV Dommitzsch	3 Stimmen
GV Dreiheide	3 Stimmen
GV Elsnig	2 Stimmen
GV Mockrehna	2 Stimmen
GV Trossin	2 Stimmen

Der Verwaltungsrat des Zweckverbandes hat beschlossen, dass für die Bilanzierung der Kommunen die Daten nach der Eigenkapitalspiegelmethode und mit dem Verteilerschlüssel der Stimmrechte durch den Zweckverband erstellt und jährlich nach Bestätigung des Jahresabschlusses den Mitgliedsgemeinden mitgeteilt werden.

Zum 31.12.2021 hat der Bereich Trinkwasser ein Eigenkapital von 11.923.001,84 € ausgewiesen. Der bilanzielle Beteiligungswert der Stadt Dommitzsch wird zu diesem Zeitpunkt mit einem Wert von 1.277.464,48 € ausgewiesen und hat gegenüber dem Vorjahr um 5.817,88 € erhöht.

4.8.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck :

Der Zweckverband erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die kommunale Grundaufgabe der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

4.8.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht eine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.9 Abwasserzweckverband „Sachsen Nord“

4.9.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Markt 1, 04880 Dommitzsch
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts- Zweckverband
Nennkapital:	ZV besitzt kein Nennkapital, erfolgt nach Stimmverteilung
Betriebsführer:	Veolia Wasser Deutschland GmbH

Aufgrund fehlender Zuarbeit wird der letzte Stand übermittelt:

Im Jahr 2018 liegt das Basiskapital des AZV „Sachsen Nord“ bei 1.984,6 T€. Der Anlageanteil der Stadt Dommitzsch liegt bei 96,75 % des Gesamtvermögens. Damit wird ein bilanzieller Beteiligungswert der Stadt Dommitzsch von 1.920,2 T€ im Jahre 2018 ausgewiesen. Dies ist gegenüber der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 eine Verminderung von 691,2 T€.

Die Mitgliedsgemeinden des Abwasserzweckverbandes „Sachsen - Nord“ sind:

SV Dommitzsch	60% Stimmenanteil
GV Trossin	40% Stimmenanteil

4.9.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung auf der Grundlage des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) sowie des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) als hoheitliche Aufgabe im eigenen Namen (§ 46 SächsKomZG) anstelle seiner Verbandsmitglieder im Verbandsgebiet (§ 1 Abs. 4).

Stadtverwaltung Dommitzsch

Markt 1

04880 Dommitzsch

4.9.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht eine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.10 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH

4.10.1 Beteiligungsübersicht

Sitz:	Naundorfer Str. 46, 04860 Torgau
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822.970,00 €
Geschäftsführer:	Jan Wollenberg, Dr. Dirk Brinschwitz
Anzahl der Gesellschafter:	66
Anteil:	0,1699 %

4.10.2 Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH ist der größte mitteldeutsche Wasserversorger. Als Vorversorger beliefert das Unternehmen örtlich und regional tätige Wasserversorgungsunternehmen, Wasserzweckverbände und Industriekunden in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen mit Trinkwasser aus dem Harz und der Elbaue bei Torgau. In einer Region von rund 9.000 Quadratkilometern erhalten so circa zweieinhalb Millionen Menschen täglich Fernwasser. In den Wasserwerken Wienrode (bei Blankenburg im Harz), Torgau-Ost und Mockritz können bis zu 340.000 Kubikmeter Trinkwasser am Tag aufbereitet werden, die über ein knapp 800 Kilometer langes Leitungsnetz im mitteldeutschen Raum verteilt werden. An sechs Unternehmensstandorten sorgen 225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine sichere Wasserversorgung.

4.10.3 Finanzbeziehung

Mit der Stadt Dommitzsch besteht eine unmittelbare Finanzbeziehung.

4.10.4 Lagebericht

Seit der Gründung der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz hat das Unternehmen bereits einige Zeitwenden und Perspektivwechsel erlebt. Seiner Verantwortung für die tägliche Trinkwasserversorgung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Teilen Thüringens ist es dabei jederzeit treu geblieben. Die zentralen Unternehmensaufgaben sind die Wassergewinnung aus der Rappbodetalsperre im Ostharz und den Tiefbrunnen in der Elbaue sowie die Aufbereitung und der überregionale Transport des Trinkwassers zu den Kunden. Sie finden sich seit jeher im Signet des Unternehmens wieder, wobei die Bildmarke aus blauem Kreis und zwei Wellen für die großdimensionierten Fernleitungsrohre steht, durch die das Trinkwasser zu den Kunden fließt. „Kontinuität hat für uns als Wasserversorger einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig gilt es, neuen Anforderungen in einer digitalisierten Welt gerecht zu werden“, erläutert Dr. Dirk Brinschwitz die Aufgabenstellung bei der Erarbeitung des neuen Logos. Im Ergebnis bleibt der Bezug zu den Rohwasserquellen ebenso bestehen wie die Symbolik des Fernleitungsrohrs, bei der aus dem Kreis nur ein Ring wird.

Die zweite wesentliche Veränderung betrifft die Wortmarke des Unternehmens. Durch eine Vereinfachung wird aus „Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz“ schlicht „Fernwasser Elbaue-Ostharz“. Durch die Aufnahme des neuen Unternehmenskürzels FEO wird das Unternehmenslogo leichter zu erfassen und einprägsamer.

Der Claim wurde beibehalten und bringt den eigenen Anspruch sowie die Kernbotschaft an rund 2.5 Millionen Menschen in Mitteldeutschland, die täglich Fernwasser erhalten, auf den Punkt: Kein Tag ohne Wasser.

„Die Folgen des Klimawandels, die aufgrund von verstärkten Dürrephasen und Niederschlagsdefiziten in den vergangenen Jahren im täglichen Umfeld spürbar geworden sind, haben auch in der Wasserwirtschaft manch alte Gewissheit erschüttert und stellen die Branche vor neue Herausforderungen“, erklärt Dr. Brinschwitz. Vor diesem Hintergrund positioniert sich FEO mit geschärftem Profil als das, wofür das Unternehmen bereits seit einem halben Jahrhundert steht, als überregionaler Partner für Regionen in Mitteldeutschland, deren lokale Wasserressourcen in Menge oder Güte nicht für eine stabile Wasserversorgung genügen.

5. Konzessionsverträge

Die Stadtverwaltung Dommitzsch hat Konzessionsverträge mit enviaM und mit der MITGAS GmbH abgeschlossen. Durch diese Verträge gestattet die Stadt den Unternehmen die Benutzung von Gemeinde-eigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungsverlegung und Leitungsbau. Dafür erhält die Stadt jährlich eine Konzessionsabgabe. Diese Konzessionsverträge sind aber keine Beteiligungen im Sinne des § 99 SächsGemO.

aufgestellt:



Schlobach
Bürgermeister



Weiße
Kassenverwalterin